



Die Seitengänge in den Ecken des Carrés bleiben im Schritt, während auf den dazwischen liegenden Geraden Trab und Galopp eingebaut werden können.

#### Variante III - Seitengänge im Carré

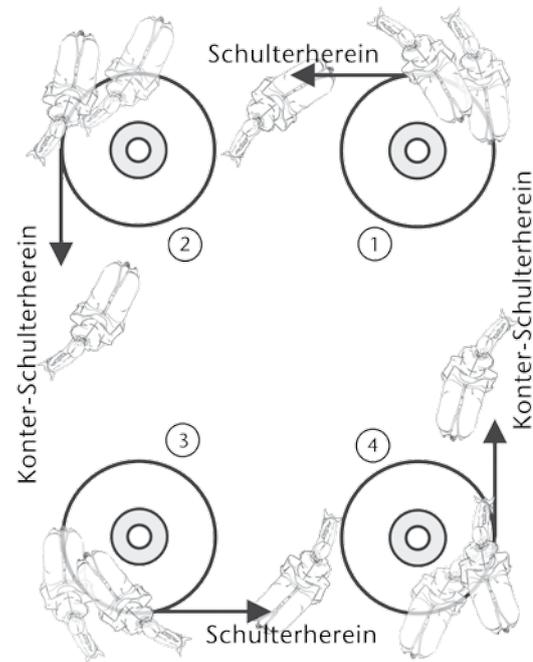
Kommen die Seitengänge mit ins Spiel, so ist es ratsam, erneut mit Volten um die Pylonen zu arbeiten. Der Reiter beendet die Volte zur kurzen Seite mit ein paar Travers-Tritten und reitet Schulterherein im Schritt auf der kurzen Seite. Die Volte zur langen Seite beendet er mit einem Renvers und arbeitet im Konterschulterherein auf der langen Seite. Es bietet sich an, die Übung im Schritt für sich zu gewinnen und dann aufbauend den Trab auf den Strecken zwischen den Volten einzubauen.

#### Variante IV - Seitengänge - kurz kombiniert

Klappt die Aufgabe mit Konter- und Schulterherein an den Geraden, kann die Volte weggelassen werden und an den Ecken des Carrés zur kurzen Seite hin eine Viertelpirouette und zur langen Seite hin eine Viertel inverspirouette gesetzt werden. Die Tritte der Pirouetten bleiben immer im Schritt, während Schulterherein und auch Konterschulterherein an den geraden Seiten auch im Trab gearbeitet werden.

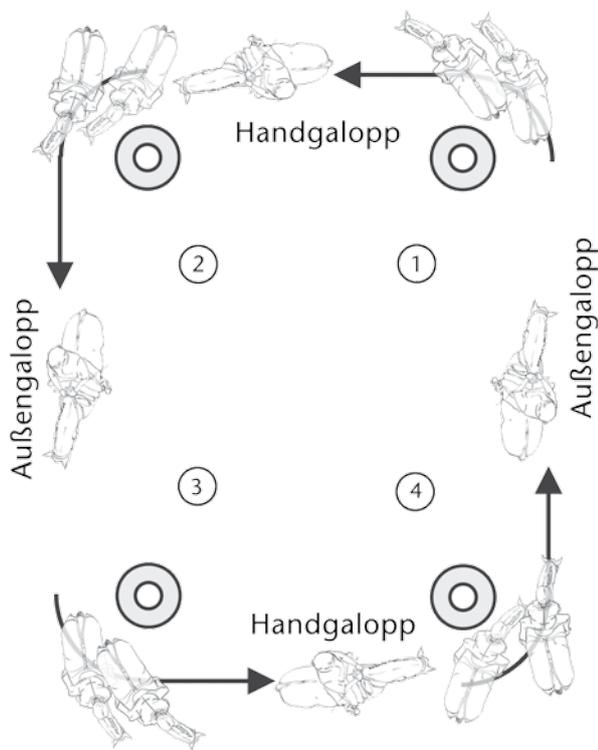
#### Variante V - Der Galopp kommt ins Spiel

Nach der Viertelpirouette zu Beginn der kurzen Seite galoppiert der Reiter im Handgalopp gerade an - ohne Schulterherein. Er pariert vor der nächsten Pylone zum Schritt, geht eine Viertel inverspirouette im Schritt, trabt zur langen Seite an und geht diese im Konterschulterherein. Vor der nächsten Pylone kommt er zum Schritt - eine Viertelpirouette in der Ecke und galoppiert erneut im Handgalopp an.



Hinweis: Die Übung baut aufeinander auf. Sobald der Reiter merkt, dass es für sein Pferd oder ihn zu schwierig wird, sollte er sofort zu einer einfacheren Variante zurückkehren. Die Kombination der Lektionen schult neben den Übergängen auch das Setzen und Last aufnehmen beim Durchparieren, sowie auch einen schwingvollen Antritt aus der Pirouette. Zudem fördert es die schwierigen Übergänge Galopp - Schritt enorm.

## Die vollständige Übung - Ein Weg zu fliegenden Galoppwechsel



Der Reiter beginnt mit einer Viertelpirouette im Schritt an der ersten Pylone zur kurzen Seite, galoppiert im letzten Tritt der Pirouette an, nimmt die kurze Seite im Handgalopp, kommt vor der nächsten Pylone zum Schritt und wendet mit einer Viertelverspirouette um die zweite Pylone. Daraus galoppiert er im Außengalopp an und geht die lange Seite im Außengalopp. Jetzt pariert er vor der kommenden Pylone in Schritt und arbeitet die Übung weiter: Zur kurzen Seite hin wird die Viertelpirouette geritten, die kurze Seite im Handgalopp, an der Pylone zur langen Seite wird in einer Viertelverspirouette gedreht und im Außengalopp weiter gearbeitet. Bei dieser in sich schlüssigen Übung wird der Reiter feststellen, welche Dynamik sich daraus entwickeln kann. Sobald die Übung flüssig funktioniert, verkürzt er die Tritte der Pirouette. Sein Pferd wird ihm nicht nur saubere einfache Wechsel anbieten, sondern sich dabei auch so verkürzen und versammeln, dass gut gesprungene fliegende Wechsel entstehen können.

### Persönliche Gedanken

Ich finde es immer wieder sehr faszinierend, wie sinnvoll und effizient Übungen aufgebaut werden können. An diesem Beispiel ist sehr gut zu erkennen, dass die Übungen, zuerst sehr einfach gehalten, Anfängern und jungen Pferden eine Orientierung bringen und andererseits helfen in die Tiefen einer fortgeschrittenen Arbeit mit dem Pferd zu gelangen. Jeder, der die Übung Schritt für Schritt für sich erarbeitet, wird die Dynamik des Aufbaus feststellen können. Erleben, wie die eigene Geschicklichkeit wächst und spüren, wie das Pferd mit Eifer dabei ist und sich von selbst in die Bereitschaft bringt. Ist der Reiter offen, kann durch den Fluss der Übung schließlich unser gesuchte Einklang, ‚la suerte‘ entstehen.